

Handwerk in Rheinhausen

Freitag, 23. Oktober 2020

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK.DE

Nr. 20



KURSANGEBOTE

Lehrgänge in Mainz:
Ausbildereignung nach AEVO
Vollzeitkurs:
26. - 31.10.2020

Sachkunde für Tätigkeiten an KFZ-Klimaanlagen
28.11.2020

Sachkundenachweis Umgang mit pyrotechnischen Airbags und Gurtstraffern
07.11.2020

Lehrgänge in Worms:
Ausbildereignung nach AEVO
Vollzeitkurs:
30.11. - 05.12.2020

Der Fachbereich Weiterbildung der Handwerkskammer informiert im Internet unter hwk.de/kurse über das aktuelle Weiterbildungsangebot.

Kontakt:

Ausbildungsberatung:

Lena Bouman, Tel.: 06131/99 92 360,
E-Mail: l.bouman@hwk.de
Bernhard Jansen, Tel. 06131/99 92 361,
E-Mail: b.jansen@hwk.de
Ralf Weber, Tel. 06131/99 92 362,
E-Mail: r.weber@hwk.de

Außenwirtschaftsberatung:

Jörg Diehl, Tel.: 06131/99 92 293,
E-Mail: j.diehl@hwk.de

Weiterbildung:

Heico Purwin, Tel.: 06131/99 92 514,
E-Mail: h.purwin@hwk.de

Digitalisierungsberatung:

Marc Siebert, Tel.: 06131/99 92 275,
E-Mail: m.siebert@hwk.de
Julia Mehr, Tel.: 06131/99 92 276,
E-Mail: j.mehr@hwk.de

IT- und Technologieberater:

Jürgen Schüller, Tel.: 06131/99 92 277,
E-Mail: j.schueler@hwk.de

Rechtsberatung:

Dirk Cinquanta, Tel.: 06131/9992 333,
E-Mail: d.cinquanta@hwk.de
Koba Guzarauli, Tel.: 06131/9992 303,
E-Mail: k.guzarauli@hwk.de
Tarik Karabulut, Tel.: 06131/99 92 302,
E-Mail: t.karabulut@hwk.de

Unternehmensberatung:

Oliver Jung, Tel.: 06131/99 92 272,
E-Mail: o.jung@hwk.de
Rafaél Rivera, Tel.: 06131/99 92 274,
E-Mail: r.rivera@hwk.de
Tobias Nagy, Tel.: 06131/99 92 273,
E-Mail: t.nagy@hwk.de

Internet
hwk.de

REDAKTION

Handwerkskammer Rheinhausen
Dagobertstraße 2, 55116 Mainz
Tel.: 06131/99 92 100
E-Mail: presse@hwk.de

Verantwortlich: Anja Obermann

Redaktion: Andreas Schröder
Tel.: 0179/90 450 25
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

Grippeimpfung gerade wegen Corona wichtig

GESUNDHEIT: Handwerkskammer Rheinhausen bietet mit Mainzer Arzt Impfkation im Berufsbildungszentrum an – Prävention ist bester Gesundheitsschutz

VON ANDREAS SCHRÖDER

Gerade während der Covid-19-Pandemie ist eine Grippeimpfung gleich aus mehreren Gründen sinnvoll: Zum einen schwächt eine Grippeinfektion das Immunsystem und macht die Betroffenen noch anfälliger für das Coronavirus – das gilt besonders für Risikogruppen. Zum anderen sind die Symptome der saisonalen Grippe und einer Covid-19-Erkrankung nicht immer einfach zu unterscheiden. Mit einer wirksamen Grippeimpfung ertönen die Alarmglocken also ein ganzes Stück lauter, wenn man plötzlich Symptome zeigt, die bei beiden Erkrankungen auftreten können. Gerade Handwerkern, die viel Kontakt zu anderen Menschen haben, kann das dabei helfen, zum Beispiel Kunden oder Kollegen vor einer Ansteckung zu schützen.

Zusammen mit dem in Mainz niedergelassenen Internisten Dr. Christoph Lembens hatte die Handwerkskammer Rheinhausen daher für Anfang Oktober eine Impfkation in den Räumen des Berufsbildungszentrums in Hechtsheim organisiert. „Im Grunde waren wir ausgebucht“, freut sich Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Kammer, über die gute Resonanz

aus der rheinhessischen Handwerkerschaft. Über 25 Betriebe hatten sich beteiligt, am Ende wurden nur zwei von insgesamt 60 angebotenen Zeitslots nicht genutzt, und das auch nur deshalb, weil die angemeldeten Handwerker aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen mussten.

Ziel der Aktion sei es gewesen, ein für die Arbeitnehmer und für die Betriebe unkompliziertes Angebot ohne lange Wartezeiten zu schaffen. Die Kammer habe sich daher im Vorfeld bei einigen Unternehmen erkundigt, ob Interesse bestehe und welches Zeitfenster für Betriebe und Mitarbeiter am besten geeignet sei. Daraufhin habe man sich für ein frühes Angebot zwischen 5.30 und 7.30 Uhr entschieden, so Obermann. „Uns ging es darum, die Betriebe bei der Fürsorge für ihre Mitarbeiter zu unterstützen.“

Sowohl Obermann als auch Lembens zeigten sich mit dem Ergebnis der ersten Impfkation der Handwerkskammer mehr als zufrieden. „Ich kann mir durchaus vorstellen, dass wir etwas Vergleichbares wieder anbieten“, so Obermann. Vielleicht, so die Hauptgeschäftsführerin der Kammer, ist es in Zukunft auch möglich, mit einem derartigen Angebot nach Worms oder Alzey zu gehen.

Grundsätzlich sei es immer wichtig, auf die eigene Gesundheit zu achten, mahnte Obermann. Und dabei spiele die Prävention eine große Rolle. „Der beste Weg, Vorsorge zu betreiben, ist die Impfung“, sind sich Obermann und Lembens einig.

Wer die Impfkation der Handwerkskammer verpasst hat, kann sich an die Praxis von Christoph Lembens oder an den eigenen Hausarzt wenden. Für Risikogruppen übernimmt die Krankenkasse die Kosten der Grippeimpfung, so Lembens. Dazu gehören Menschen über 60 und Menschen mit chronischen Erkrankungen ab 50 Jahren. Aber auch Jüngere können zur Risikogruppe zählen, wenn sie viel Kontakt zu anderen Menschen haben, wie zum Beispiel Mitarbeiter im Kundendienst oder in den Gesundheitsberufen.

Aber auch für Mitarbeiter, die keiner Risikogruppe angehören, sei eine Grippeimpfung grundsätzlich möglich, so Lembens. In diesem Fall müsste das Unternehmen die Kosten der Impfung tragen. Gerade im Hotelgewerbe werde diese Option gerne gewählt, berichtet Lembens, der neben Mainzer Handwerksbetrieben auch die Hotellerie der Landeshauptstadt seit vielen Jahren betreut.

Handwerk bleibt Standbein des Traditionsbetriebs

BETRIEBE: Musik Alexander schließt Stammhaus in Mainz – Einzelhandel rechnet sich nicht mehr – Handwerkliche Manufaktur nicht betroffen

Für viele in der Mainzer Musikszene und im Handwerk kam die Nachricht wie ein Hammer: Die Gebrüder Alexander Musikinstrumentenfabrik schließt ihr Stammhaus in der Bahnhofstraße zum Ende des Jahres. Doch Philipp Alexander, in siebter Generation Geschäftsführer des Unternehmens, kann beruhigen. Der Schritt bedeute keineswegs das Ende, sondern stehe für eine Ausrichtung auf das Kerngeschäft des Familienbetriebs.

Infolge der Schließung des Stammhauses in der Bahnhofstraße werden akustische und digitale Tasteninstrumente in der Filiale Piano Alexander am Binger Schlag zusammengeführt. Aufgegeben wird ein Teil der Handelsparte, nämlich der Verkauf von Saiten- und Percussioninstrumenten und von Blasinstrumenten anderer Hersteller. Dieser Schritt hätte sich schon länger angekündigt, so Alexander. Hauptursache sei die Konkurrenz aus dem Internet. Wer heute anfangs, ein Instrument zu erlernen, frage den Lehrer, was am besten geeignet sei. Die Eltern kauften das Instrument dann direkt online. „In den Laden kommt dafür kaum noch jemand“, so Alexander. Ursprünglich war geplant, das Stammhaus bis Ende 2021 weiterzuführen. Aufgrund der Bauarbeiten in der Bahnhofstraße, „die uns auch nicht gut getan haben“, und der Corona-Krise habe man sich dazu entschlossen, den Schlussstrich früher zu ziehen. „Die Corona-bedingte Situation hat uns die Schwachstellen im Einzelhandel noch einmal deutlich aufgezeigt.“

Wichtig für Philipp Alexander ist, dass das in der Öffentlichkeit wenig beachtete Hauptstandbein des Traditionsbetriebs, die



SALE! Die letzten Tage des Musikhauses Alexander am Stammsitz in der Mainzer Bahnhofstraße

handwerkliche Metallblasinstrumentenmanufaktur in Mainz-Hechtsheim, die Profimusiker in der ganzen Welt mit Mainzer Blechblasinstrumenten versorgt, von dem Schritt nicht betroffen sei. „Die Neuauf-

stellung der Firma mit der Konzentration aufs Kerngeschäft sichert nicht nur über 55 Arbeitsplätze vor Ort, sondern ermöglicht uns auch, diese Tradition auch in Zukunft fortzuführen“, so Alexander.

MELDUNG

Seminar

Wissen im Betrieb halten und teilen

Know-how ist im Handwerk alles. Doch ein Großteil des institutionellen Wissens eines Handwerksbetriebs ist oft nicht in Handbüchern oder Workflows festgehalten. Es ist das Wissen erfahrener Mitarbeiter, das es im Unternehmen zu erhalten und zu vermehren gilt. Mit dem Online-Workshop **Wissen im Betrieb halten und teilen** am **27. Oktober um 11 Uhr** will die Unternehmensberatung der Handwerkskammer Rheinhausen Handwerksbetrieben dabei helfen, dieses überlebenswichtige Know-how zu identifizieren und zu erhalten. Weitere Informationen und Anmeldung unter hwk.de/veranstaltung.

Termin

Professioneller Online-Auftritt in drei Schritten

Die traditionelle Mainzer Gründerwoche findet in diesem Jahr in digitaler Form statt. Die Digitalisierungsberater der Handwerkskammer Rheinhausen, Julia Mehr und Marc Siebert, bieten in diesem Rahmen am 4. November um 15.30 Uhr ein Online-Seminar für Gründer mit dem Titel „Web & Social Media – Professioneller Online-Auftritt in drei Schritten“ an. Anmeldung unter hwk.de.

Friseur-Innung freut sich über deutlichen Mitgliederzuwachs

Die Friseur-Innung Rheinhausen hat seit Beginn der Corona-Krise über zwanzig neue Mitglieder gewonnen, wie Dirk Egner, Geschäftsführer der KHS Alzey-Worms und der Innung berichtete. Damit ist die Anzahl der Innungsmitglieder in nur wenigen Monaten auf über 80 angestiegen.

Egner sieht zwei Gründe für den von außen überraschend wirkenden Zugewinn: Zum einen habe sich die Innung mit einem seit Herbst 2019 laufenden Programm verstärkt an Betriebe gewandt, die nicht Mitglied der Innung sind. Vertreter der Innung haben die Unternehmen besucht, das Gespräch angeboten und bei offenen Fragen beraten, „ohne die ganze Zeit mit einem Mitgliedsantrag zu wedeln“. Aber auch die Corona-Krise selbst habe einen Teil zum jüngsten Erfolg der Innung beigetragen, so Egner. Der Shutdown Anfang des Jahres und die zahlreichen Auflagen, die Friseure zum Schutz der Kunden und Mitarbeiter erfüllen müssen, hätten viele Betriebsinhaber verunsichert – egal ob Innungsmitglieder oder nicht. In dieser Krisensituation habe man natürlich nicht auf stur geschaltet und auch Nichtmitglieder beraten, die sich mit Fragen an die Innung gewandt haben. Egner ist überzeugt, dass diese offene Herangehensweise ohne Druck dazu beigetragen habe, bisherige Nichtmitglieder vom Nutzen einer Innungsmitgliedschaft zu überzeugen.

Sowohl die Betriebsbesuche als auch der Beratungsbedarf infolge der Corona-Krise hätten aber auch ganz allgemein dazu beigetragen, dass die Innung mehr Aufmerksamkeit erfare. Vielen Betriebsinhabern falle es heute schwer, zwischen Innung, Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer zu unterscheiden. In den vergangenen Monaten sei es gelungen, das Profil der Innung deutlich zu schärfen.

Nicht nur über die Anzahl der neuen Mitglieder ist Egner erfreut. Es sei auch gelungen, „wirkliche Zugpferde“ in die Innung zu holen. Unter den neuen Mitgliedern seien einige bekannte Namen im rheinhessischen Friseurhandwerk, andere Neumitglieder überzeugten durch ihr großes Engagement.

AS

AS